

Um 7 Uhr, um 10, um 14, um 18, um 21 Uhr

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 19

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

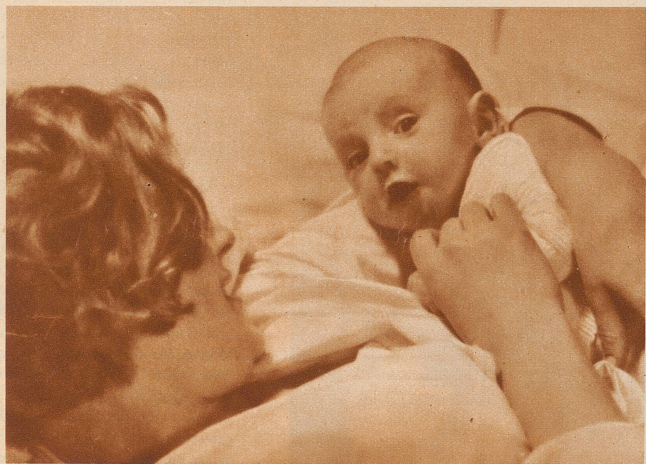
Um 7 Uhr, um 10, um 14, um 18, um 21 Uhr

Fünfmal täglich wiederholt sich in den ersten Lebensmonaten eines Menschleins der kleine Vorgang des Stillens, der für die Mutter ein inniges großes Glück, für das Kind aber wohl die erste starke Befriedigung seines Daseins bedeutet. Unsere Aufnahmen zeigen – von hungrig bis satt – die verschiedenen Etappen einer solchen Säuglings-Mahlzeit.

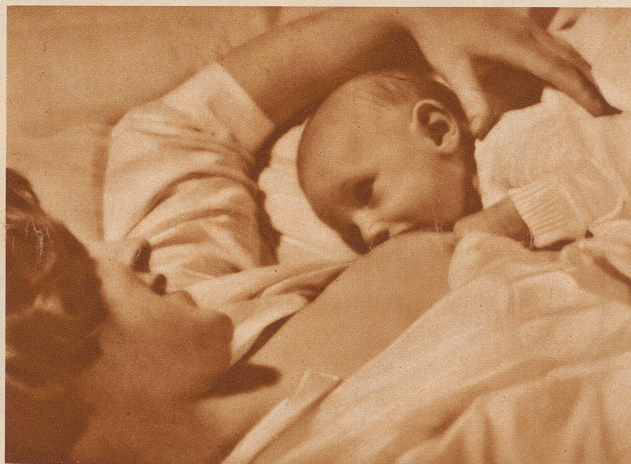


AUFNAHMEN STOLTING
(SENCKPIEHL)

1 Hunger! — Laute Rufe der Entrüstung, begleitet von kleinen Wutbällchen an beiden Backen und unmittelbar gefolgt von einem kreisrunden, schwarzen Loch, das zartfühlend auf das schwarze Loch im Magen Hanspeters hindeuten soll



2 Aber schon auf dem Weg zur Mutterbrust hören die Brüllerchen auf und machen dem Ausdruck gespannter Erwartung Platz. Und wenn er die Brust erst sieht, zieht ein kleines Lächeln über sein Gesicht



3 Dann jauchzt er schnell ein bißchen, blickt hurtig rings im Kreise umher und stürzt zielsicher in gerader Linie auf die Quelle seiner Nahrung zu. Zehn Minuten lang bleibt er ein kleines Raubtier, aber dann hebt er hie und da das Köpfchen und flücht Erzählungen offenbar friedlicher Art in seine Beschäftigung



4 Hintendrein folgt trotz des Bananemüslis und der Muttermilch stets noch die „Nachspeise“ in Gestalt seiner Fingerchen; erst dann prägt sich auf dem kleinen Gesicht Satttheit und Zufriedenheit aus



5 Und dann liegt er wieder in philosophischer Beschaulichkeit und läßt nur von Zeit zu Zeit kurze Monologe vernehmen, die so ähnlich klingen wie „Hamham“ und „Hei“